



FLUCHTPUNKT KÜRTEEN, +49 (0) 2207 / 70 69 712, info@fluchtpunkt-kuerten.de

NEWSLETTER NR.27

NOVEMBER 2017

1. Vorwort	2
2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten	4
2.1 Aktuelle Zahlen	4
2.2 Unterkunftssituation	4
2.3 Neuzuweisungen	4
2.4 Abstimmung mit der Gemeinde bei direkter Weitergabe von Sachspenden und Möbeln	4
2.5 Die 2 neuen Bufdis stellen sich vor	5
3. Fluchtpunkt Kürten in Zahlen	6
4. Integration	6
5. Neues aus den Arbeitsbereichen	7
5.1 Jobs für Flüchtlinge	7
5.1.1 Kleine Statistik (November 2017)	7
5.1.2 Lohnt sich Arbeit in Deutschland?	9
5.2 Sachspenden	12
6. Live aus Kürten: Fluchtpunkt Puzzle	13
6.1.1 Dankfeier einer afghanischen Familie	13
6.1.2 „Deutscheland -schwierig Land.....“	13
6.1.3 „Jugend Träumt Zukunft – grenzenlos“	14
6.1.4 Bilsteiner Back Crew	14
6.1.5 Nähstube auf Abwegen	15
6.1.6 Kurzer Bericht zu Baba Noel in Café Biesfeld	16
7. Kommentare und Neuigkeiten	17
7.1.1 Stellungnahme von Michael Weinmann zum Hetzbrief	17
7.1.2 Die Empfehlung: Info Point in Schanze	17
7.1.3 Ansprechzeiten von Birgit Oberkötter	17
7.1.4 Job Center und Reisen/ Erreichbarkeit und Leistungen vom Job Center	18
7.1.6 Die gute Nachricht zum Schluss	19



1. Vorwort

Liebe Freiwillige im Netzwerk Fluchtpunkt Kürten,

„...es bleibt nichts wie es ist!“ Veränderungen gehören zum Menschsein dazu, so bleibt unser Leben lebendig und lebenswert. Dies erfahren wir immer wieder im persönlichen Bereich aber auch im beruflichen oder in unserem ehrenamtlichen Bereich. So mussten wir im Kernteam nach der Verabschiedung von Michael Weinmann und Stefanie Marx unsere Arbeit neu ausrichten, damit wir weiter in der Flüchtlingsarbeit hier in Kürten gut aufgestellt sind. Der Newsletter wird in Zukunft viermal im Jahr erscheinen und die Homepage im Januar 2018 neu ausgerichtet.

Das Thema Integration treibt uns alle um und es wird deutlich, mit wieviel „Herzblut“ und Engagement weiter an der Seite der Migranten von Euch/Ihnen allen gearbeitet wird. Immer mehr rückt dabei die individuelle Begleitung von Personen oder Familien in den Fokus. Hoffentlich wird der Familiennachzug Realität, damit endlich dieses Thema Besserung erfährt.

Positive Nachrichten gibt es vom Sozialausschuss der Gemeinde: unser erarbeitetes Integrationskonzept wurde einstimmig unter Beifall angenommen. Nach dem Ratsbeschluss werden wir dann im Januar in konkrete Gespräche mit der Gemeindeverwaltung gehen und mit dem Rat der Gemeinde über die Umsetzung und die Budgets sprechen.

Unsere gute Arbeit spiegeln auch die immer wieder angefragten Termine zur Berichterstattung. So hat Paul Mundy eine hervorragende Präsentation unserer Gruppe „Jobs4Flüchtlinge“ für den Ehrenamtskongress NRW in Essen erstellt und mit Birgit Oberkötter präsentiert. Es lohnt sich, diese Präsentation auf der Homepage nachzulesen. Auch wird es in 2018 eine neue Job-Initiative mit Herrn Bürgermeister Willi Heider und Stefan Baake geben. Alle Gewerbetreibenden in Kürten werden wieder angeschrieben, um vor allem Ausbildungsstellen zur Verfügung zu stellen. Wir hier in Kürten liegen im RBK in der Vermittlung von Arbeit und Maßnahmen im NRW-Vergleich aller JobCenter weit vorne.

Dass Spracherwerb und erste Begegnung die wichtigsten Eckpfeiler von gelungener Integration ist, wird in unseren Cafés und vielfältigen anderen Aktivitäten deutlich: Stadionbesuch, Zeichengruppe, Zoobesuch, Schwimmgruppe, Sport in unseren Kürtener Vereinen, Feste und Feiern, persönliche Einladungen, Begegnungen.... uva mehr.

Im Bereich des Deutschunterrichtes gibt es die Verschiebung zu kleinen bis individuellen Gruppen und Personen, die von unseren Lehrerinnen und Lehrern weiterhin unermüdlich unterrichtet werden.

Danke sagen möchten wir der Schülervvertretung und Schülersprecherin Katharina Urban unserer Gesamtschule Kürten. Auch in diesem Jahr werden die Schüler mit der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ viele Kartons für unsere „Neuen Nachbarn“ packen und verteilen. Eine tolle Aktion der Schüler! Danke!



In 2018 möchten wir auch noch einmal eine Initiative starten, Freiwillige für die Arbeit im Fluchtpunkt zu gewinnen, da doch einige zwischenzeitlich nicht mehr aktiv sind. Da brauchen wir sicherlich Hilfe von Euch ALLEN.

So wünschen wir Euch und Ihnen allen schöne Adventtage und ein friedvolles Weihnachtsfest 2017.

Möge uns das Jahr 2018 zum Segen werden für uns und unser Engagement für unsere „Neuen Nachbarn“ hier in Kürten.

Für das Kernteam vom Fluchtpunkt Kürten

Willi Broich



2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

2.1 Aktuelle Zahlen

Aktuell sind 240 Personen in den Unterkünften der Gemeinde untergebracht. Davon sind 168 Asylbewerber im laufenden Verfahren oder mit Duldung und 72 anerkannte Flüchtlinge. Von 168 Asylbewerbern sind 126 männlich, 42 weiblich und 40 davon minderjährig. Von den 72 anerkannten Flüchtlingen sind 47 männlich, 25 weiblich und 19 davon minderjährig.

Mittlerweile konnten 145 „neue Nachbarn“, nach Abschluss ihres Asylverfahrens eine eigene Wohnung in Kürten beziehen. Alle obigen Zahlen lieferte wie immer Ute Rupke. Vielen Dank. (Stand: 28.11.2017)

2.2 Unterkunftssituation

Die Unterkunftssituation ist unverändert. Die Sammelunterkünfte in Kürten (Schanze, Herrenhöhe, gelbes Haus) dienen hauptsächlich als Unterkünfte für alleinstehende männliche Personen.

2.3 Neuzuweisungen

Seit der 44. KW haben wir nun 15 Neuzuweisungen, die alle schon anerkannt sind. Davon sind 3 Personen alleinstehende Männer, eine alleinstehende Frau und 4 Familien. Vorerst rechnet die Gemeinde nicht mit weiteren Neuzuweisungen.

2.4 Abstimmung mit der Gemeinde bei direkter Weitergabe von Sachspenden und Möbeln

Sachspenden und Möbel bitte nur nach Absprache mit der Gemeinde an die Bedürftigen übergeben, da sonst oft Dinge, die an anderer Stelle benötigt werden bei Familien mehrfach ankommen.



2.5 Die 2 neuen Bufdis stellen sich vor

Jonas Ide



Mein Name ist Jonas Ide, ich bin 19 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur am E.v.B in Wipperfürth abgeschlossen. Ich plane nächstes Jahr mein Studium zu beginnen und habe den Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) genau wie Niklas am 01.09.2017 gestartet und werde diesen vermutlich bis zum 01.09.2018 ausführen.

Ich mache einen Bundesfreiwilligendienst, da ich auf der einen Seite etwas positives für die Gesellschaft erbringen möchte und ich auf der anderen Seite mehr Zeit brauche, um mich für ein Studium zu entscheiden.

Ich komme aus dem beschaulichen Hückeswagen und habe mich aus zwei Gründen dazu entschieden, jeden Morgen nach Kürten zu pendeln: Erstens hoffe ich so, Freizeit und Arbeit besser trennen zu können und zweitens hat der Standort Hückeswagen keinerlei Kapazitäten für einen Bundesfreiwilligendienstler.

Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit - besonders mit den ehrenamtlichen Helfern - sowie meiner Dienststelle, dem Sozialamt der Gemeinde Kürten, um so einen möglichst großen Nutzen für die Flüchtlinge und somit der Allgemeinheit zu erbringen. Mir war es besonders wichtig, ein Teil des Rathauses zu sein, da ich hier auch viel über Verwaltungstätigkeiten etc. lernen kann. Ich habe mich bereits gut eingelebt und bin zuversichtlich, dass ich meine Aufgaben zufriedenstellend erfüllen kann.

Erreichbar bin ich unter: ide@kuerten.de

Mit freundlichen Grüßen

Jonas Ide

Niklas König



Alter : 21

Geburtsdatum : 18.11.1996

Wohnort: Kürten-Spitze

Handynummer: 0151 56319666

Hobbys : Fußball bei Union BW Biesfeld und Fitness

Berufswunsch: Verwaltungsangestellter oder Polizist.

Nachdem ich Ihnen grob die wichtigsten Dinge zu meiner Person erzählt habe, nun etwas zu dem Bundesfreiwilligendienst.

Mein Bufdi-Jahr dauert voraussichtlich ein Jahr, vom 01.09. dieses Jahres bis zum 01.09. nächsten Jahres. Zu meinen Aufgaben zählt in erster Linie die Betreuung der Flüchtlinge in unserer Gemeinde. Ich diene aber auch jederzeit als Ansprechpartner für Ihre Fragen.

Erreichbar bin ich unter: koenig@kuerten.de

Auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit

Niklas König



3. Fluchtpunkt Kürten in Zahlen

HelferINNEN	195
Newsletter-Empfänger	337
Facebook-Fans	608
Paten	55 für 157 Personen
Hausbetreuer	11 für 6 Unterkünfte
Treffpunkte für Begegnungen	4

Stand: 03. Dezember 2017

4. Integration

Bergische Landeszeitung 20.11.2017, Artikel von Claus Boelen-Theile

Integration von Flüchtlingen: Konzept der Kürtener Ehrenamtler angenommen

„Fordern und fördern.“ Dieses Leitmotiv wird das neue Integrationskonzept der Gemeinde Kürten prägen. Im Kürtener Sozialausschuss gab es fraktionsübergreifend Unterstützung für die vom Fluchtpunkt (Ehrenamtler-Verband in Kürten) erarbeiteten Inhalte. Mit der Rats-Zustimmung im Dezember wird das Konzept in Kraft treten.

Neuankömmlinge werden mit dem Papier angehalten sein, eine offene Gesellschaft nach dem Leitbild des Grundgesetzes mit zu gestalten. Für eine gelingende Integration seien bestimmte Voraussetzungen erforderlich, „unabdingbar die Bereitschaft der Migranten, sich bestimmte Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen anzueignen, insbesondere das Erlernen der deutschen Sprache.“

Spracherwerb unabdingbar.

Erst mit dem Spracherwerb, so steht es im Integrationskonzept, werde eine gewisse Chancengleichheit beim Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt und zu allen Bildungseinrichtungen ermöglicht.

Integration wird im Entwurf als gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen; angestrebt werde ein strategisches Verfahren mit dem Ziel, zugewanderte Menschen bei der Orientierung und auf dem Weg zur gesellschaftlichen Teilhabe nachhaltig zu unterstützen. Mit Annahme der Konzepts verpflichtet sich die Gemeinde Kürten dazu, dauerhaft einen hauptamtlichen Sozialarbeiter und zwei Absolventen des Bundes-Freiwilligen-Dienstes einzustellen, sie sollen das Hilfenetzwerk unterstützen. Um kleinere Transporte durchzuführen oder für die Personenbeförderung, müsste die Gemeinde außerdem auch einen Kleinbus (Neunsitzer) bereitstellen. Bislang unterstützen als Hauptamtler Sozialarbeiter Raphael Fuchs, angestellt bei der Gemeinde, und Birgit Oberkötter (Pfarre St. Marien Kürten) die Anliegen der Zuwanderer; beide Stellen sind befristet bis 2018 beziehungsweise 2019.

Fortschritte in der Schule



Im schulischen Umfeld machen unterdessen die Zuwanderer zunehmend Fortschritte. Vieles ist dort in Bewegung, wie die Rektorin der Katholischen Grundschule Bechen, Miriam Kaufmann, im Sozialausschuss berichtete. Zehn Kinder aus Flüchtlings- und Zuwandererfamilien gibt es an der Schule, die meisten besuchen im zweiten Jahr die Schule. Die Lehrer seien sehr zufrieden mit der Entwicklung der Schüler, sagte Miriam Kaufmann. Die Kinder würden bereits gut Deutsch sprechen und überwiegend den regulären Unterricht gemeinsam mit den deutschen Kindern besuchen. Große Auffälligkeiten im Vergleich zu den Noten der anderen Schüler gebe es nicht. Hilfreich sei, berichtete Kaufmann, dass die Kinder neben dem normalen Unterricht in Kleingruppen beim Spracherwerb gefördert werden.

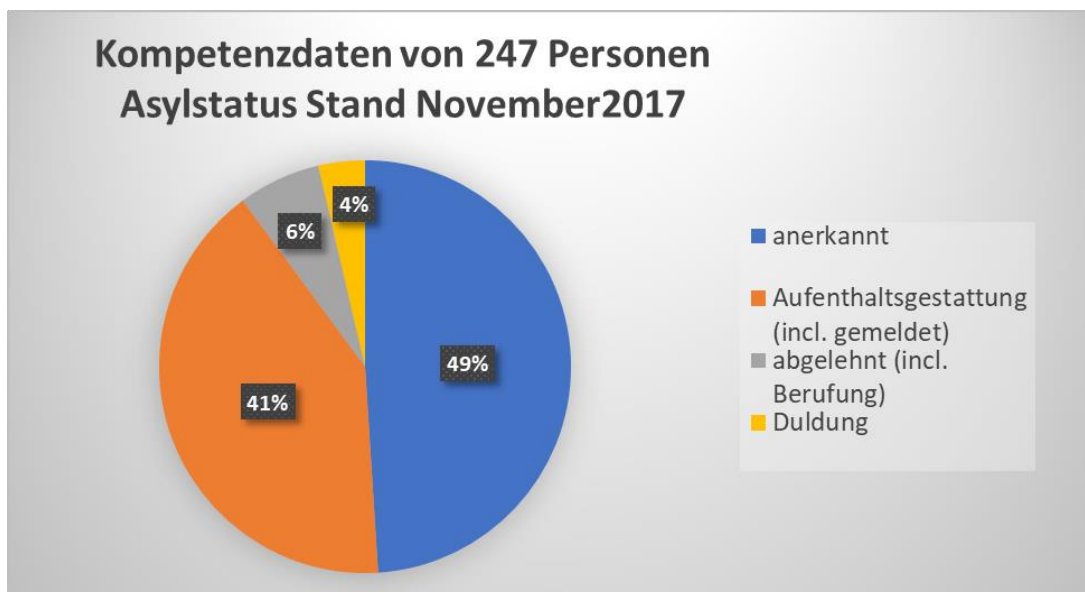
5. Neues aus den Arbeitsbereichen

5.1 Jobs für Flüchtlinge

Alle genannten Zahlen beziehen sich wie immer auf die Zuwanderer aus Kürten.

5.1.1 Kleine Statistik (November 2017)

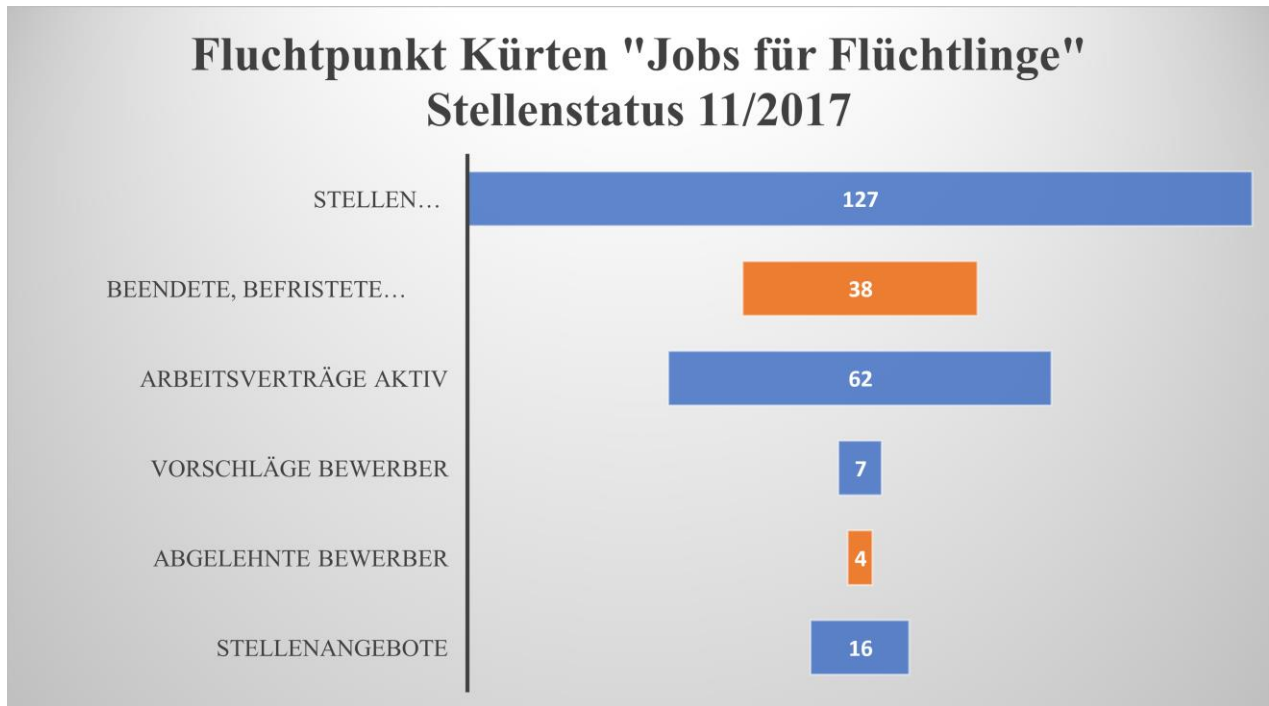
5.1.1.1 Potenzial für die Arbeitsvermittlung



Bewohner	Gesamt	Anteil
Kompetenzfassung erfolgt (Lebenslauf)	247	100%
Asylstatus	Bewohner	in %
anerkannt	121	49,0%
Aufenthaltsgestattung (incl. gemeldet)	101	40,9%
abgelehnt (incl. Berufung)	16	6,5%
Duldung	9	3,6%



5.1.1.2 Stellenvermittlung



Stellen insgesamt	127	100%
Beendete, befristete Arbeitsverhältniss	38	30%
Arbeitsverträge aktiv	62	49%
Vorschläge Bewerber	7	6%
Abgelehnte Bewerber	4	3%
Stellenangebote	16	13%



5.1.2 Lohnt sich Arbeit in Deutschland?

Was soll die Frage?

Leider hören wir immer wieder, dass sich teilweise auch unsere Flüchtlinge in Kürten nicht sicher sind, ob sie offiziell arbeiten sollen. In vielen Fällen wird die Unsicherheit durch falsche Informationen über mögliche Nachteile noch verstärkt. Deshalb haben wir dieses Thema jetzt aufgegriffen und wollen dazu Stellung nehmen.

Übrigens verweist die Frage auf ein generelles Problem, mit dem sich auch die Medien beschäftigen. So hat beispielsweise RTL im Juli 2016 dazu 2 Reportagen mit diesem Aufhänger gesendet:

Soll man sich täglich für einen Hungerlohn abschuffen - dafür aber niemandem auf der Tasche liegen - oder Staatshilfe in Anspruch nehmen? Mehr als zwölf Millionen Menschen in Deutschland sind von Armut bedroht, mehr als vier Millionen leben von Hartz IV. Viele arbeiten hart und müssen dennoch jeden Cent zweimal umdrehen. Andere drehen sich morgens lieber selbst nochmal um, statt zur Arbeit zu gehen. (Quelle: RTL, Juli 2016).

Diese Problematik stellt sich zunehmend auch für unsere Flüchtlinge in Kürten und einige schütteln teilweise den Kopf über die arbeitenden Kollegen, die schon frühmorgens zu einer schweren Arbeit aufbrechen. Für viele ist dabei unverständlich, warum das Einkommen aus der Arbeit auf die Leistungen des Staates angerechnet wird und angeblich nichts übrigbleibt. Das halten sie nicht für clever und lachen teilweise die ehrlich arbeitenden Kollegen aus.

Damit dies nicht mehr passiert, möchten wir alle Betreuer ermuntern, hier bei den Flüchtlingen für bessere Kenntnisse zu sorgen.

Die meisten Flüchtlinge wollen lieber arbeiten als in einer Unterkunft herumhängen. Diese Motivation darf nicht durch falsche Informationen zerstört werden. In diesem Zusammenhang ist auch für viele der Hinweis überraschend, dass die staatliche Unterstützung in Deutschland durch Steuereinnahmen finanziert wird, die wir alle zahlen. Zur Verdeutlichung kann man das durchaus personalisieren und erläutern, dass wir alle (u.a. in Kürten) dazu beitragen, dass die Flüchtlinge monatlich Geld zum Leben und Wohnen erhalten. Sobald jemand durch Arbeit auf eigenen Füßen steht und auf das Geld teilweise oder ganz verzichten kann, können die Mittel für andere Menschen verwendet werden, die Hilfe benötigen. Diese Erklärung hat schon häufig zu einem Umdenken geführt und das Verständnis für die vom Staat erhaltenen Leistungen verändert.

Bitte geben Sie folgende Botschaft weiter:

Arbeit wird immer belohnt, da vom Einkommen nur ein Teil auf die Sozialleistungen angerechnet wird. Dadurch hat jeder durch seine Arbeit mehr Geld in der Tasche als ohne Arbeit!



Unterschiede gibt es für

- a. **Asylbewerber**, die Leistungen von der Gemeinde beziehen
25 Prozent des Bruttoeinkommens, max. 50 Prozent des Regelbedarfs sind anrechnungsfrei (max. 177 € in RBS 1) ◊ § 7 Abs. 3 AsylbLG.
- b. **Anerkannte Flüchtlinge**, die Leistungen vom JobCenter erhalten
Grundfreibetrag: 100 Euro.
Zusätzlich: +20 % des Bruttoeinkommens. von 100 bis 1.000 € +10 % d. Bruttoeinkommens. von 1.000 bis 1.200 €. (+10 % d. Bruttoeinkommens von 1.200 bis 1.500 €, wenn ein minderj. Kind da ist) ◊ § 11b SGB II

Klingt alles etwas kompliziert. Zum einfachen Verständnis zeigen wir am Beispiel „Minijob, 450 Euro“ und „Vollzeitstelle mit Mindestlohn“, welcher Mehrverdienst durch Arbeit aufgrund der Freibeträge nach der Anrechnung entsteht.

- **Minijob**: Das zusätzliche Einkommen beim 450 Euro-Minijob beträgt bei
 - a. Asylbewerbern: 112,50 Euro
 - b. Anerkannte Flüchtlingen: 170,00 Euro
- **Vollzeit-Stelle** mit Mindestlohn (8,84 Euro), d.h. ca. 1.400 Euro brutto/Monat. Hierbei beträgt das zusätzliche Netto-Einkommen durch Arbeit bei
 - a. Asylbewerbern: 177 Euro (Alleinstehend)
 - b. Anerkannte Flüchtlingen: 300 – 320 Euro

Bitte nutzen Sie diese Beispiele bei Diskussionen über die Anrechnung von Einkommen, vor allem bei der Behauptung, dass jemand ohne Arbeit mehr Geld in der Tasche hat als in einem offiziellen Arbeitsverhältnis. Natürlich bringen diese Freibeträge keine Reichtümer, sie sollten aber Anreiz für eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung sein. Mittlerweile haben wir sogar schon viele Arbeitsverhältnisse, die sich vom Einkommen soweit weiterentwickelt haben, dass der Leistungsbezug von sozialen Leistungen ganz entfällt und somit durch die eigene Arbeit die Unabhängigkeit von staatlicher Unterstützung erreicht wird. Allerdings gibt es durch den teilweisen und vollständigen Entfall des Leistungsbedarfes bei Erwerbstätigkeit einige bürokratische Hürden und zusätzliche Kosten (z.B. Mobil-Ticket). Mit diesen Fragen werden wir uns ebenfalls beschäftigen und demnächst hierzu einen Leitfaden veröffentlichen.

An dieser Stelle weisen wir vorsichtshalber auch darauf hin, dass Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung Straftaten sind, die sowohl für Flüchtlinge und auch die Arbeitsgeber weitreichende Folgen haben. Für schwarzer Schafe bei den Arbeitsgebern drohen übrigens **Bußgelder von** bis zu 500.000 Euro. Wer glaubt, dass der Mix aus Einkommen aus (illegaler) Beschäftigung und Sozialhilfe clever ist, der täuscht sich und muss sich über die Konsequenzen im Klaren sein.

Das Bundeskriminalamt (BKA) hat das Thema auf dem Schirm. Es beauftragte nach Informationen der „Welt am Sonntag“ den Zoll, der dafür zuständig ist, Schwarzarbeiter aufzuspüren, mit einer Sonderauswertung. Seit Anfang Dezember 2015 müssen die Zollbeamten ans BKA melden, wenn Schwarzarbeiter Asylbewerber sind. Man sammle die Daten für den von Bundesinnenminister



Thomas de Maizière (CDU) beauftragten Lagebericht „Kriminalität im Kontext von Zuwanderung“, heißt es beim BKA.

Hier müssen wir allerdings verstehen, dass viele die Problematik nicht kennen und falsch einschätzen.

Flüchtlinge seien für windige Auftraggeber auch aus einem anderen Grund attraktiv, sagt Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbands VdK: „Die Menschen kommen aus Ländern, in denen es oft keine gesetzlichen Mindestlöhne und kein Arbeitsrecht gibt; sie wissen nichts über Pausenzeiten und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Sie beschwerten sich also nicht über schlechte Arbeitsbedingungen.“
Quelle: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article151420748/Wie-Fluechtlinge-den-Arbeiterstrich-aufmischen.html>

Für uns als Ehrenamtler heißt das, die Augen offen zu halten und unseren neuen Nachbarn den richtigen Weg zu weisen. Denn Arbeit ist der Anfang für eine gelungene Integration, da neben dem Verdienst aus der Erwerbstätigkeit auch die sozialen Kontakte der Arbeitsstelle sehr wichtig sind. Wir freuen uns immer, wenn wir von freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Zuwanderern am Arbeitsplatz hören und sie Spaß an ihrem Arbeitsleben haben.

Fazit:

Arbeit lohnt sich und ist eine wichtige Voraussetzung, um sich erfolgreich in unserem Land zu integrieren und unabhängig von staatlichen Leistungen zu werden.

Stephan Baake

Anhang:

Aus dem Newsletter von Gabriele Atug-Schmitz, Aktion neue Nachbarn vom 24.11.2017

Übersicht zur Anrechnung von Einkommen bei Asyl

Eine schnelle Übersicht bietet die folgende Tabelle unter folgendem Link:

<https://fluechtlingshelfer.info/fuer-engagierte/detail-spezielle-arbeitshilfen/news/uebersicht-zur-anrechnung-von-einkommen-aller-art-bei-asylblg-alg-ii-und-co/>



5.2 Sachspenden

Möbellager in neuen Händen



(v. links) Helga Seul, Bianca Hüpgen, Christiane Müller,

Inzwischen haben Helga Seul, Bianca Hüpgen und Christiane Müller die Betreuung des Möbellagers in Bechen-Herweg, Herrenhöhe übernommen.

Dort können gebrauchte Möbel an Bedürftige und Flüchtlinge der Gemeinde Kürten abgegeben werden.

Anlieferung und Abholung sind nur mit individueller Terminabsprache möglich.

Telefon: **02207/7069712**

E-Mail: info@fluchtpunkt-kuerten.de

Wir freuen uns über Spenden von gut erhaltenen Möbeln, Elektrogeräten, Lampen und Teppichen.

Bitte schicken Sie vorher Fotos mit einer Beschreibung der Größe bzw. Maße der Möbelstücke an: Bianca Hüpgen, Telefon: **0157 71739165**

Über diese Nummer können die Bedürftigen und die Flüchtlinge bzw. deren Betreuer ihren Bedarf wie bisher anmelden.

Hier auch nochmal der Hinweis, dass Abgaben von Sach- und Möbelspenden direkt in die Unterkünfte der Gemeinde nur nach Absprache mit den Hausmeistern erfolgen dürfen.



6. Live aus Kürten: Fluchtpunkt Puzzle

Reportagen von Birgit Oberkötter (Nr. 1-5) und Norbert Broich (Nr. 6)



6.1.1 Dankfeier einer afghanischen Familie

Sowas ist einfach nur schön! Eine junge afghanische Familie lud alle Helfer, ihre Nachbarn und ihre neuen Vermieter zu einer Dankfeier in die Werkstatt von Bilstein ein. Es gab natürlich Essen ohne Ende, es wurde viel erzählt und getanzt wurde auch.



Die Geschichte hatte dramatisch in Griechenland begonnen, wo die Ehefrau von ihrem Mann getrennt wurde. Die Frau kam nach Deutschland, der Mann landete mit einem Umweg über Bulgarien in Österreich. Die Österreicher machten Ernst und wollten den Mann nach Bulgarien abschieben. Hier wurden die Ehrenamtler vom „Fluchtpunkt Kürten“ eingeschaltet. Es folgten Rechtsanwaltstermine und Gespräche mit dem Sozialamt der Gemeinde. Die Gemeinde Kürten erklärte sich bereit, den Mann aufzunehmen. Nach unzähligen Telefonaten mit dem Rechtsanwalt, der wiederum unzählige Male die österreichischen Behörden kontaktierte, kam der Mann endlich nach Deutschland – nach Süddeutschland! Weitere Monate des Bangens und Wartens. Endlich, nach 10 Monaten, das gemeinsame Kind war gerade geboren, konnte der Mann nach Kürten übersiedeln. Die Feier war eine wunderbare Geste der kleinen Familie, allen, die sie rund um das Abschiededrama und die Geburt des Kindes begleitet haben, danke zu sagen.

6.1.2 „Deutschland -schwierig Land.....“

Wie drei arabische Männer (fast) an deutschen Sicherheitsvorschriften gescheitert wären....

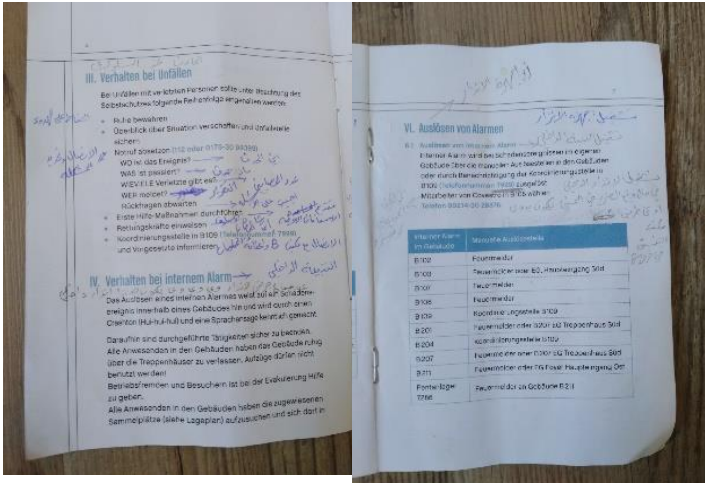
Es war ein tolles Angebot, was die drei Männer von einem Servicekompetenz-Unternehmen bekamen. Ein Ehrenamtler des „Fluchtpunkt Kürten“ hatte die Job-Angebote vermittelt. Geregelter Arbeitszeiten, gute Bezahlung auch für ungelernete Kräfte, Aufstiegsmöglichkeiten, fester Arbeitsplatz.... Eigentlich ein Sahnehäubchen auf dem Arbeitsmarkt für ungelernete Geflüchtete. Wenn da nicht die Sicherheitsvorschriften-Prüfung gewesen wäre, die alle bestehen mussten, um die Probezeit zu überstehen.

Das allergrößte Hindernis bei der Arbeitsplatzvermittlung ist nach wie vor die mangelnde Sprachkompetenz vieler geflüchteter Männer- und die mangelnde Einsicht, diese zu verbessern. So auch bei 2 der 3 Kandidaten. Sie fielen mit Pauken und Trompeten durch die erste Sicherheitsprüfung und ihr Arbeitsplatz war damit massiv gefährdet.

Sie hatten sich aber schon seit einiger Zeit in der Praxis sehr bewährt und das Unternehmen wollte sie gerne als Mitarbeiter behalten. Jetzt kam der „Fluchtpunkt Kürten“ ins Spiel. Das Unternehmen stellte die Mitarbeiter für einige Tage frei – zum Lernen. Mangels Deutschkenntnisse war das fast unmöglich. Ein Blick in eine Seite der Sicherheitsanweisungen macht das schnell klar.



Über unser Netzwerk im Fluchtpunkt fanden sich binnen 1 Stunde eine Gruppe von „Lehrern“, die bereit waren, mit den Leuten in den nächsten Tagen diese Anweisungen zu pauken – und zwar so, dass die Leute auch verstehen, was sie da lernen.



Worte wie „Schadensereignis“, „Evakuierungsbeauftragter“ und „Sammelplatz“, „Vorfahrtsregelung“ „Schienenverkehr“ usw. mussten erklärt und verstanden werden. Durch gezieltes Frage-Antwort-Training waren die Männer am letzten Tag soweit, dass sie guten Mutes in die Sicherheitsprüfung gehen konnten – und alle haben bestanden und damit ihren Arbeitsplatz gesichert!!!! Der Dank an das spontane Lehrer-Team kam per Whatsapp und war mit vielen virtuellen Blumensträußen gespickt.

6.1.3 „Jugend Träumt Zukunft – grenzenlos“



Der Jugendtreff BEKIK bot zusammen mit der „Fachstelle für Jugend , Medien und Kultur“ in den Herbstferien ein Videoprojekt an. Das Thema war offen! Die zwölf Jugendlichen unter Leitung von BEKIK-Mitarbeiterin Tina Wolle-Schuh waren sich aber schnell einig: Um ihre Zukunftswünsche sollte es gehen. Die zwölf deutschen und nicht-deutschen Jugendlichen hatten viel Spaß. Ich dürfte an einem Nachmittag dabei sein und das Engagement der Jugendlichen hat mich sehr beeindruckt. Es erfordert schon Durchhaltevermögen, wenn man 5-mal die gleiche Szene spielen muss, bevor alles „im Kasten“ ist! So ist Filme machen halt. Das Ergebnis der Woche kann man auf You Tube sehen:

<https://youtu.be/9BQrdVtDMVk>

Ich würde mir für die kommenden Jahre mehr solcher Gemeinschaftsprojekte wünschen. Integration -pur!

6.1.4 Bilsteiner Back Crew

Beate Klinko und Birgit Knoy aus der Bilstein-Betreuer-Crew hatten die Idee mit einigen Flüchtlingskindern und deren Freunden gemeinschaftlich zu backen. Unterstützt wurden sie von Editha Höller. Nur mit Mühe konnte verhindert werden, dass sich „deutsche“ Ehrenamtler (Paul) zwecks Verköstigung ohne zu arbeiten, einschlichen. Bei der Betrachtung der Ergebnisse läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Ich kann Paul verstehen und bin beim nächsten Versuch der „Verköstigung ohne Arbeit“ mit dabei!



Die Küche in Bilstein steht übrigens allen Ehrenamtlern und auch den Geflüchteten für Events offen. Ansprechpartnerin ist **Christa Küppers 0178 180 1343**



Wer Lust auf ein Back-Event mit „seinen“ Familien-Kindern oder auch mit Erwachsenen hat ...nur los! Die Bilstein-Küche wartet auf Benutzer und bis Weihnachten ist es ja noch was hin!

6.1.5 Nähstube auf Abwegen

Jeden Donnerstag treffen sie sich im FIP (Fugees Info Point) im Büro in Schanze drei engagierte Frauen und ich. Nähmaschinen werden ausgepackt, Stoffe gesichtet und so langsam füllt sich der Raum mit den Bewohnern von Schanze und mit Besuchern.

Abdi aus Somalia, der kaum ein Wort Deutsch spricht, setzt sich stumm an die Nähmaschine und rattert los. Er versteht erstaunlicherweise alles, was Leni ihm ohne großes hin und her in Deutsch erklärt und näht an einer von Leni kreierten Fluchtpunkt-Tasche. Bilal aus Afghanistan kocht inzwischen für alle Kaffee und serviert ihn äußerst serviceorientiert.

Dann kommt Qurban von seinem Ausbildungsplatz als Textilreiniger nach Hause und obwohl er müde ist, setzt er sich auch noch an eine Maschine. Die anderen Besucher bringen Hosen zum Kürzen, T-Shirts zum enger machen und Reißverschlüsse zum Reparieren. Für 1 Euro wird alles erledigt.

Von diesem Geld und vom Spenden-Erlös für die verkauften Taschen werden Reißverschlüsse, Garn und Nähadeln angeschafft. Und eine Spende von 150,- Euro für den „Fluchtpunkt Kürten“ wurde auch noch erwirtschaftet.

Ab und an kommen deutsche Leute vorbei, erstehen gegen Spende eine Tasche oder bringen Nachschub an Stoffen. Die Bewohner und Besucher von Schanze haben immer noch 1000 Fragen oder wollen einfach Kontakt, ein wenig Abwechslung und Deutsch sprechen. Es wird viel gelacht und rumgealbert, aber auch sehr ernsthaft beraten und diskutiert.

Vor einer Woche haben wir Frauen unsere beiden Näher und unsern emsigen Kaffee-Kocher in ein bergisches Restaurant zum Essen eingeladen. Unsere 3 „Neuen Nachbarn“ integrierten sich sehr schnell in die für sie sehr ungewohnte Atmosphäre des edlen Restaurants. Sie



probierten so ungewöhnliche Dinge wie Rosenkohl, Rotkohl, Kartoffelklöße und Maronen und befanden diese neuen Köstlichkeiten für durchaus gut.

Wir hatten einen vergnüglichen und sehr unterhaltsamen Abend. Und das, obwohl Abdi immer noch kein Deutsch, sondern nur Italienisch spricht. Aber immerhin kann er jetzt „Rosenkohl“ sagen.





6.1.6 Kurzer Bericht zu Baba Noel in Café Biesfeld

wie schon letztes Jahr stattete am 3.12.17 der Nikolaus gerne wieder einen Besuch im Internationalen Café Biesfeld ab. Begeistert empfingen die Kinder Baba Noel mit altbekannten Nikolausliedern und der Weihnachtsbäckerei im sehr adventlich vorbereiteten Saal des Jugendheims. Über die gut gefüllten 40 Geschenktüten freuten sich die Kinder sehr. Die ca. 40 Erwachsenen erhielten als Symbol des Friedens und der Liebe jeweils eine rote Rose; zum Musik machen schenkte der Nikolaus dem Café zwei Trommeln. Nachdem der Nikolaus sich wieder auf den Weg machte, feierten alle zusammen ausgelassen und fröhlich das zweijährige Jubiläum des Cafés. Getanzt wurde zur arabischen Musik; das kostbare Essen wurde größtenteils von den Gästen mitgebracht. Erfüllt, unbeschwert und dankbar zogen die Gäste nach einigen Stunden der Leichtigkeit in ihre Wohnungen. Besonderer Dank gilt Rewe Eichhof, der den Inhalt für die Geschenktüten spendete und dem sehr engagierten Vorbereitungsteam.



N. Broich
Sprecher Café International Biesfeld



7. Kommentare und Neuigkeiten

7.1.1 Stellungnahme von Michael Weinmann zum Hetzbrief

Im letzten Newsletter hatte ich einen Artikel verfasst zu einem Hetzbrief, der in Kürten verteilt wurde (Abschnitt 4.2). Im letzten Satz habe ich erwähnt, dass der Verteiler dieses Briefes auch Mitglied der Singgemeinschaft Kürten ist. Hierdurch scheint bei einigen Lesern der Eindruck entstanden zu sein, dass es eine unmittelbare Beteiligung der Singgemeinschaft als Verein an dieser Aktion gegeben hat.

Vielen Dank an den Vorsitzenden Herrn Appolt für den Hinweis per E-Mail und das anschließende sehr freundliche und offen geführte Telefonat.

Hiermit möchte ich klarstellen, dass die Erwähnung der Singgemeinschaft Kürten nur zur Eingrenzung der entsprechenden Person erfolgte, die den Brief verteilt hat.

Die Singgemeinschaft Kürten als politisch unabhängiger Verein war nicht an dieser Aktion beteiligt. Vielmehr haben sich die restlichen Mitglieder ausdrücklich hiervon distanziert. Hinweisen möchte ich auch darauf, dass Singgemeinschaft Kürten einer der ersten Vereine war, die Zuwanderer in ihren Reihen aufgenommen haben.

Michael Weinmann

7.1.2 Die Empfehlung: Info Point in Schanze

Bitte nutzen Sie den Info Point in Schanze (Oberblissenbach 90) als wichtigen Service. Egal, ob Asylbewerber, Helfer, Pate und Interessierter, hier werden wichtige Fragen beantwortet. Kommen Sie einfach ins Erdgeschoß zum Info Point.

Unsere Bundesfreiwilligendienstler Jonas Ide und Niklas König sind dort als Anlaufaufstelle außerhalb des Rathauses vor Ort und helfen gerne weiter.

Der Info Point ist immer montags, dienstags, und donnerstags von 10:00 Uhr -12:00 Uhr geöffnet.

7.1.3 Ansprechzeiten von Birgit Oberkötter

Begleitung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe



Liebe Mitstreiter in der Flüchtlingshilfe,

nach einer intensiven Beratung mit meinem Coach, Bernd Schulte, möchte ich meine Arbeitszeiten ein wenig strukturieren. Ich möchte auch im kommenden Jahr tatkräftig und mit Energie für Euch da sein.

Meine Ansprechzeiten sind

Montag - Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr

GUT ZU ERREICHEN BIN ICH ÜBER TELEFON/WHATSAPP 0178 179 2673

ODER ÜBER E-MAIL: B.OBERKOETTER@ST-MARIEN-KUERTEN.DE



Am Abend und am Wochenende werde ich nur in Notfällen auf Whatsapp antworten. Die meisten von Euch haben das schon gemerkt und dafür Verständnis.

Meine Urlaubszeiten teile ich über das Whatsapp-Profilbild und über den Status mit.

Außerhalb der telefonischen Ansprechzeiten könnt Ihr mich persönlich in den Flüchtlings-Cafés in Biesfeld und Kürten treffen, sowie im FIP (Fugees Info Point) im Büro in Schanze.

BIESFELD, MONTAG 18:00 - 20:00 UHR

KÜR TEN, DIENSTAG 15:00 - 17:00 UHR

SCHANZE, DONNERSTAG 16:00 – 18:00 UHR

7.1.4 Job Center und Reisen/ Erreichbarkeit und Leistungen vom Job Center

Aus gegebenem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass Personen, die Leistungen oder Aufstockungsleistungen vom Job Center beziehen, bei Abwesenheit unbedingt vorher die Zustimmung des JC einholen müssen und sich auch bei Rückkehr zurückmelden müssen. Andernfalls drohen Leistungskürzungen.

Bitte informiert eure Schützlinge darüber. Alle, die JC-Leistungen beziehen, haben diesen Passus zwar in einer Vereinbarung unterschrieben, aber den wenigstens dürfte die Tragweite oder überhaupt der Sinn klar sein.

Ihr könnt dieses Thema gerne auch zum Anlass nehmen, unser Sozialsystem und den Kreislauf aus „Arbeiten gehen - Steuern und Abgaben zahlen - Sozialleistungen beziehen“ mit euern Schützlingen zu besprechen

Im aktuellen Fall hatte ein Mann eine weitere Reise angetreten, als ihm einfiel, dass er während dieser Reise einen Termin beim Job Center zur „Klärung seiner beruflichen Situation“ hatte. Der Job Center-Sachbearbeiter fand die Sache nicht lustig. Der Leistungsbezieher gab an, keine Ahnung von den Vorschriften zu haben. Leider hatte er mit seiner Unterschrift bestätigt, dass er „alles verstanden habe“. Der Ausgang ist noch offen.

Hier ein kurzer Auszug. Näheres kann man über den link erfahren.

<http://www.hartziv.org/ortsabwesenheit-urlaub-bei-hartz-iv.html>

„Zustimmung des Jobcenters erforderlich

Jede Ortsabwesenheit muss im Vorfeld durch den persönlichen Ansprechpartner im Jobcenter schriftlich genehmigt werden. Der Antrag auf Ortsabwesenheit sollte höchstens 14 Tage, mindestens aber 7 Tage vorher im Jobcenter eingereicht werden. Wird dem Antrag stattgegeben, besteht der Anspruch auf Leistungserhalt ganz normal weiter und es kommt zu keiner Kürzung der Grundsicherung.

Wenn sich jedoch vor der Ortsabwesenheit keine Zustimmung eingeholt wird oder das Jobcenter den Antrag nicht bewilligt, entfällt der Leistungsanspruch für den Zeitraum der Ortsabwesenheit.“

Birgit Oberkötter



7.1.6 Die gute Nachricht zum Schluss



Leni's Nähstube wird am **16.12.2017** auf dem Weihnachtsmarkt am Bechener Esel präsent sein und dort die beliebten, selbstgenähten Taschen anbieten. Wir drücken dem Leni-Team die Daumen, dass viele Spenden zusammenkommen und das Engagement belohnt wird.



Wir laden alle Fluchtpunktler und Interessierte ein, sich diese Taschen anzusehen. So können Sie nicht nur für sich selbst, sondern auch für Freunde oder Verwandte ein schönes Weihnachtsgeschenk finden. Es sind weitgehend alles Unikate. Keine Tasche gleicht der anderen. Echte Handarbeit.

In diesem Sinne wünschen wir frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2018.

Ihre Newsletter Redaktion